

„Bis 2006 sind Finanzen sicher“

Reimer Böge sieht die Europa-Osterweiterung eher gelassen

Von Andreas Kathe

Vechta/Straßburg – Die Angst vor einer finanziellen Überforderung der Europäischen Union (EU) durch den möglichen Beitritt von zehn osteuropäischen Ländern Anfang 2004 muss es nicht geben. Da ist sich der Haushaltsexperte Reimer Böge sicher. Im Gespräch mit dem Vechtaer Europa-Abgeordneten Professor Dr. Hans-Peter Mayer und der Oldenburgischen Volkszeitung verwies Böge darauf, dass die anfallenden Zahlungen zumindest bis zum Jahr 2006 im Rahmen der Finanzplanungen der EU gesichert seien.

Böge, 49-jähriger CDU-Abgeordneter und Diplom-Agraringenieur aus Schleswig-Holstein, ist im Parlament Vizepräsident des Haushaltsausschuss und zudem ständiger Berichterstatter für die Osterweiterung der Union. Die neuesten Zahlen fest im Blick, ist sein Kommentar:

„Wir werden nach dem aktuellen Vorentwurf für 2002 einen EU-Gesamthaushalt in Höhe von 100,3 Milliarden Euro haben, rund 40 Milliarden fließen in den Agrarhaushalt.“ Da machen die Aufwendungen, die sich für die stufenweise Integration der Beitrittsländer vorausrechnen lassen, nur einen kleineren Teil aus. In der Agrarpolitik – hier gibt es besonders auch bei heimischen Landwirten große Bedenken mit Blick auf zukünftige Prämienzahlungen – dürften die ersten Ausgleichzahlungen im Osten jährlich von 3,6 Milliarden (2004) auf sieben Milliarden Eu-

ro (2006) steigen. In der Strukturpolitik sind Summen von 6,1 beziehungsweise 10,9 Milliarden Euro im Gespräch.

Hans-Peter Mayer betonte in diesem Zusammenhang, dass die Landwirtschaft in den Beitrittsländern – Beispiel Polen – nicht sofort mit dem vollen EU-Prämiensatz rechnen könne: „Das würde innerhalb dieser Länder plötz-

Summen von 17,1 Milliarden Euro in der Agrarpolitik und 26 Milliarden für die Strukturpolitik, die in die Beitrittsländer fließen könnten. Doch das sind nur Schätzungen, da die Verhandlungen im Rahmen der Welthandelsrunde (WTO) und die eigenen Beiträge der Beitrittsländer in die EU-Kasse noch nicht eingerechnet werden könnten.



Die Osterweiterung bringt große Vorteile, sagte der Haushaltsexperte des Europaparlamentes Reimer Böge (r.) im Gespräch mit dem Vechtaer Abgeordneten Professor Dr. Hans-Peter Mayer.

Foto: Kathe

lich ein Wohlstandsgefälle erzeugen, das nicht im Sinne dieser Länder sein kann.“ Die Parlamentarier gehen deshalb von einer stufenweisen Umsetzung der Integration aus.

Reimer Böge nennt als Anzahlungen für das Jahr 2013

Böge verwies darauf, dass nur eine nüchterne und seriöse Haushaltsplanung der EU helfen könne, Irritationen und Zahlenspekulationen zu vermeiden: „Für mich ist unstrittig, dass die Vorteile der Erweiterung viel größer sind als die Kosten.“